

Alphornspielen auf grösster Höhe

Der Matzinger Reto Grundbacher ist nahe an einem Weltrekord für Alphornspielen auf grösster Höhe. Zuerst spielte er im Himalaya, dann in einem Jet.

MATZINGEN – Yalung Nong steht auf seiner Karte, daneben ein handgezeichnetes Alphorn und die Zahl 6025. Den Augenblick, als er am 22. Juli auf dieser Weltrekord-verdächtigen Höhe in sein Alphorn blies, wird Reto Grundbacher nie vergessen. «Es hat manchmal etwas holprig getönt, aber das Gefühl war grossartig», erinnert er sich. Noch grossartiger fühlte es sich an beim Gedanken,



wie er auf den über 6000 Meter hohen Yalung Nong gelangt war: mit seinem Mountainbike. Bis auf 5450 Meter, den Rest zu Fuss. (siehe Box). Wenn Reto Grundbacher von seinem Bike-Abenteuer erzählt, ist man als Zuhörer nie ganz sicher, wofür sein Herz höher schlägt: für die Musik oder für den Sport. «Beides gibt mir Energie», erklärt er in seinem Wintergarten in Matzingen. Nebst seinem Broterwerb als Mechaniker spielt der 56-Jährige in Winterthur bei einer Dixieband

und organisiert in Oberwinterthur die Konzertreihe «Jazz i dä Fabrik». Sein Bikerleben sieht er als ein grosses Puzzle. «Der 6000er ist das letzte Teilchen dazu.» Zu diesem Bikerleben gehört auch sein Alphorn. Das 1,3 Kilogramm schwere, zerlegbare Instrument hat Grundbacher auf vielen Touren im Gepäck. Wenn es passt, dann packt er es aus und lässt es erklingen.

Höchste Ansprüche

Für das Experiment Himalaya hat sich der Biker auf Sardinien vorbereitet, wo er für ein Unternehmen Touren führt. Im Himalaya jedoch stellten die extreme Höhe, starke Wetterschwankungen und steinige Wege höchste Ansprüche an Mensch und Material. «Einzelne Etappen sind hart ans Limit gegangen.» Nicht nur körperlich, auch psychisch. Der sintflutartige Re-



Alphornbläser Reto Grundbacher im Himalaya-Gebiet. Bild: zvg

Die Tour durch Ladakh

Die 3-wöchige Bike-Expedition führte durch Ladakh, dem Bezirk Indiens mit der grössten Fläche und der kleinsten Bevölkerungszahl. Ladakh liegt im oberen Indus-Tal zwischen Pakistan und China. Ausgangspunkt war Leh, die indische Stadt mit dem welthöchsten Militärflughafen. Die Biker überquerten 17 Pässe und fuhren dabei auf einer

Höhe zwischen 3050 und 5450 Metern. Die Pässe bewältigten sie zum Teil zu Fuss, so auch den 6025 Meter hohen Vorgipfel des Yalung Nong, wo Reto Grundbacher in sein Alphorn blies. Die Expedition wurde von Claude Balsiger aus Zug angeführt und von sieben Einheimischen sowie 13 Pferden begleitet. (bie)

www.bici.ch/www.mountainbike6000.com

gen in Pakistan streifte auch das Tourgebiet der Biker. «Wir hörten von den Überschwemmungen und bangten mit unserer einheimischen Helfertuppe um ihre Angehörigen.» Der erfahrene Tour-Guide schwärmt aber auch von «seidenfeinen Trails», auf denen die Gruppe gefahren ist, von fantastischen Landschaftsbildern, unglaublichen Dimensionen und berührenden Begegnungen mit Nomaden. Dennoch, ein kleiner Wermutstropfen bleibt: Reto Grundbacher wollte sein Intermezzo mit dem Alphorn ins Guinness-Buch der Rekorde eintragen lassen. Doch der Antrag wurde abgelehnt. Man könne in einem Flugzeug auch auf 10 000 Höhenmetern Alphorn spielen, liess das Management ihn wissen. Auf der Heimreise passierte es dann.

Auf 12 200 Metern gespielt

Reto Grundbacher begrüsst die Passagiere nach durchflogener Nacht mit Alphornklängen. Ein befreundeter Swiss-Pilot, der die Maschine heimflog, hatte es möglich gemacht. «Ich bring dich höher hinauf», sagte er zu seinem Freund. «Er sagte aber auch: Aber dann musst du spielen», ergänzt Grundbacher lachend. Als das Alphorn schliesslich erklang, flog das Flugzeug auf einer Höhe von 12 200 Metern. Vielleicht reicht diesmal für einen Eintrag ins Guinness-Buch. Versuchen will es Reto Grundbacher nochmals.

EVI BIEDERMANN